

Lesung aus dem Buch Genesis

Gen 12,1ff / 1 Mose 12,1 ff

Der Herr sprach zu Abram:

Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen.

Ein Segen sollst du sein.

Ich will segnen, die dich segnen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.

Da zog Abram weg, wie der Herr ihm gesagt hatte, und mit ihm ging auch Lot.

Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran fort zog.

Evangelium nach Matthäus

Mt 17,1ff

Jesus nahm die drei, Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes zur Seite und führte sie auf einen hohen Berg. Vor ihren Augen wurde Er verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht.

Da erschienen plötzlich Mose und Elija und redeten mit Jesus. Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind.

Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.

Noch während er redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme:

Das ist mein geliebter Sohn,

an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die Jünger das hörten, bekamen

sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden.

Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf, habt keine Angst! Als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus.

Während sie den Berg hinab gingen, gebot er ihnen:

Sagt Niemand etwas von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.



Meditation

Die Freiheit des Glaubens sagt:
Geht in die Welt.
Geht zu den Menschen.
Fürchtet euch nicht.

Zeigt ihnen den Weg.
Geht mit ihnen auf den Berg.

Blickt in das offene Land Gottes.
Fürchtet euch nicht.

Lehrt sie zu leben und zu lieben, wie es Jesus gezeigt,
der die Freiheit liebte und das Leben.

Verlasst euch darauf:

Er ist an eurer Seite.

Jeden Tag, bis zum Ende der Welt.

Fürchtet euch nicht.

Segne uns

mit offenen Augen und einem wachen Herzen
für die guten Ideen, die schon in der Welt sind.

Segne uns

mit Aufmerksamkeit

für die Spuren des Neuen,

die du in unserem Leben hinterlässt.

Segne uns

mit Zuversicht und Geduld

für unsere eigenen Ideen.

Segne uns

mit Weisheit,

damit wir erkennen,

wann die Zeit reif ist für neue Ideen.

Dazu segne uns der dreieinige Gott:

+ der Vater und der Sohn

und der Heilige Geist.

Amen.

ICH BIN, WEIL DU BIST ...

Hände und Arme – Halten und Gehalten



... Können wir uns noch erinnern, wie wir als Kinder von unseren Eltern in den Arm genommen wurden, festgehalten gar gestreichelt wurden. *Hochgehoben*.

Vielleicht ist uns das erst vor kurzem passiert, einen lieben Menschen wieder zu sehen und auf ihn zugehen.

Der andere und ich selbst sind aufeinander zu gegangen und haben die Arme ganz weit und offen aufgehoben, um den anderen zu umfassen.

Dann schließen sich die Arme und ich fühle mich geborgen, Wärme und Freude durchströmt meinen Körper. Und ich fühle mich „Aufgerichtet“.

Wie schlimm ist es, wenn die Arme vor der Brust verschlossen bleiben? Wenn sich Hände gegen eine Berührung wehren oder gar zu Fäusten geballt werden?

So wie es Franziskus mit seinem Vater erlebt hat.

Franziskus begegnet dem Kreuz von San Damiano als er selbst Verschluss, ratlos, suchend ist.

Jesus ruft ihn beim Namen, nimmt ihn in seine Arme.

Als Franziskus zu seinen Eltern zurückkehrt, können sie ihm nichts mehr sagen.

Er will von ihnen nichts mehr hören und nimmt keine Ratschläge an.

Seine Freunde verstehen ihn nicht mehr.

Er redet seltsame Sachen und ist so ganz anders.

Franziskus wird einsam.

Jesus wartet und empfängt ihn mit offenen Armen.

Mit dieser „Fürsprache“ kann Franziskus seinen Weg weitergehen, begegnet den Menschen, aufgerichtet und mit Offenen Armen.

Sein Herz ist weit.

Gedanken zum Sonntag, heute von Irene Kotulla

Auch im Namen der Geschwister der Gemeinschaft, wünsche ich von Herzen Gottes Segen für diesen Sonntag und gute Begegnungen, mit Jesus an der Seite.

Pace e bene, Frieden und alles Gute, Br. Wolfgang

www.pace-e-bene.de



Bild: Papst Franziskus beim interreligiösen Treffen in New York am Ground Zero Denkmal

2. Sonntag der Fastenzeit 2017



arme

unsere arme bauen eine brücke

über abgründe und schluchten

mutig wandere ich von mir zu dir

im vertrauen dass du mir entgegenkommst

und meine fremde besiegst

lass uns in jedem atemzuge sagen

ängste dich nicht vor mir

wer soll denn wenn nicht wir

die tränen trocknen und einander

engel sein wenn nacht uns

jeden weg verdunkelt

misereor: wilhelm bruners